



YouGov[®]
What the world thinks

DIA – Ausgewählte Trends Juli 2014

Klaus Morgenstern, Deutsches Institut für Altersvorsorge, Berlin
Bettina Schneiderhan, YouGov, Köln

DIA – Ausgewählte Trends 2014 (I)

Ausgangslage und Fragestellung

- Bei der Verabschiedung des Rentenpakets der Großen Koalition tauchte in der Begründung häufig der Begriff „Gerechtigkeit“ auf.
- Um der Frage nachzugehen, wie gerecht das System der gesetzlichen Rente nach Meinung der Befragten im Allgemeinen ist (Teil 1) und wie gerecht die Befragten die im Mai beschlossenen Maßnahmen im Besonderen sehen (Teil 2), sollten die Befragten angeben, inwieweit sie den folgenden Aussagen zustimmen:

Teil 1 - Allgemein

1. Ich halte das **Rentensystem** in Deutschland für **gerecht**, weil die **Höhe der Rente von der Leistung während der Erwerbsphase abhängt**. Wer viel verdient, zahlt viel ein und erhält eine höhere Rente. Wer weniger verdient, leistet geringere Beiträge, bekommt später aber auch nur eine geringere Rente.
2. Das **Rentensystem** hat eine **Gerechtigkeitslücke**, weil **Kinderlose durch das Rentensystem begünstigt werden**. Beitragszahler mit Kindern schaffen erst die Voraussetzungen für das Umlagesystem und sind durch die Kosten für Versorgung und Erziehung der Kinder sowie durch die Rentenbeiträge doppelt belastet. Das sollte im Rentensystem honoriert werden.
3. Ich halte das **Rentensystem** für **gerecht**, **obwohl Familien mit Kindern gegenüber kinderlosen Versicherten benachteiligt werden**. Ein Ausgleich für die Leistungen von Familien, die Kinder großziehen, sollte außerhalb des Rentensystems erfolgen, weil es sich dabei um eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe handelt, die nicht nur für das Rentensystem von Bedeutung ist.

DIA – Ausgewählte Trends 2014 (II)

Ausgangslage und Fragestellung

Teil 2 - Im Besonderen

1. Das **Rentenpaket mit Mütterrente und Rente mit 63 ist gerecht**, weil damit für einige Gruppen der Versicherten Leistungsverbesserungen durchgesetzt wurden.
2. Das **Rentenpaket ist nicht gerecht**, weil die **Rente mit 63** gerade **jene Gruppe von Versicherten besser stellt**, die ohnehin schon eine überdurchschnittliche Rente erhalten.
3. Das **Rentenpaket ist nicht gerecht**, weil die **Rente mit 63 nur für zwei Geburtsjahrgänge** (1951 und 1952) gilt. Für ab 1953 Geborene steigt die Altersgrenze mit jedem Jahrgang um zwei Monate. Für ab 1964 Geborene liegt sie somit bei 65 Jahren.

DIA – Ausgewählte Trends 2014

Das Wichtigste auf einen Blick

Teil 1 - Allgemein

- Insbesondere hinsichtlich der Thematik Kinderlose und Familien mit Kindern zeigt sich, dass die Befragten eine Ungerechtigkeit im Rentensystem wahrnehmen. Es erscheint, dass Kinderlose gegenüber Familien mit Kindern im Rentensystem begünstigt werden. Ein Rentensystem funktioniert allerdings erst dann, wenn Voraussetzungen für das Umlagesystem überhaupt geschaffen werden (Familiengründung mit Nachwuchs). Ein Ausgleich außerhalb des Rentensystems zu verfolgen wird von rund einem Drittel befürwortet, jedoch rund vier von Zehn befürworten dies nicht.

Teil 2 - Im Besonderen

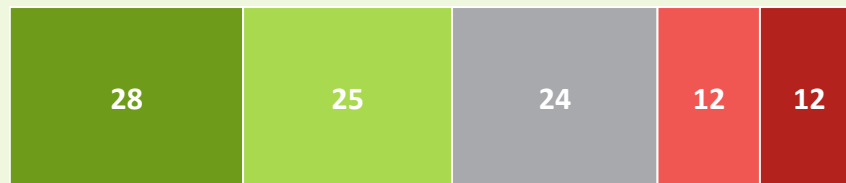
- In Bezug auf die Thematik „Rente mit 63“ lässt sich folgendes Bild feststellen:
- Rund sechs von zehn der Befragten stufen das Rentenpaket als nicht gerecht ein, da die „Rente mit 63“ lediglich zwei Geburtsjahrgänge betrifft. Bei Betrachtung des Alters lässt sich erkennen, dass jüngere Befragte (18 bis 25 Jahre) eher häufiger die Rente mit 63 als nicht gerecht ansehen, als Befragten ab einem Alter von 26 Jahre und insbesondere ab 46 Jahre.

Die Mehrheit stimmt der Aussage zu, dass das Rentensystem bzgl. Kinderlosen und Familien eine Gerechtigkeitslücke aufweist

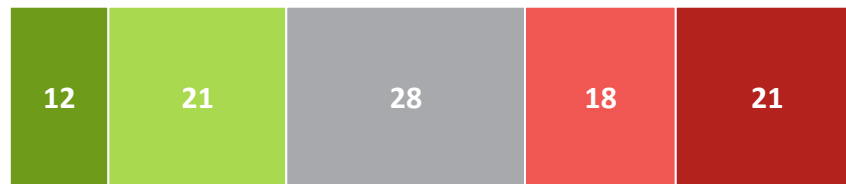
Teil 1 - Allgemein

Bitte geben Sie an inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

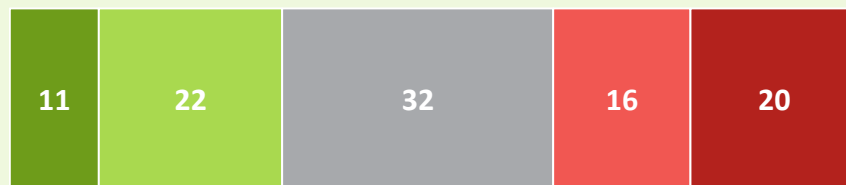
Das **Rentensystem** hat eine **Gerechtigkeitslücke**, weil **Kinderlose durch das Rentensystem begünstigt werden**. Beitragszahler mit Kindern schaffen erst die Voraussetzungen für das Umlagesystem und sind durch die Kosten für Versorgung und Erziehung der Kinder sowie durch die Rentenbeiträge doppelt belastet. Das sollte im Rentensystem honoriert werden.



Ich halte das **Rentensystem** für **gerecht**, **obwohl Familien mit Kindern gegenüber kinderlosen Versicherten benachteiligt werden**. Ein Ausgleich für die Leistungen von Familien, die Kinder großziehen, sollte außerhalb des Rentensystems erfolgen, weil es sich dabei um eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe handelt, die nicht nur für das Rentensystem von Bedeutung ist.



Ich halte das **Rentensystem** in Deutschland für **gerecht**, weil die **Höhe der Rente von der Leistung während der Erwerbsphase abhängt**. Wer viel verdient, zahlt viel ein und erhält eine höhere Rente. Wer weniger verdient, leistet geringere Beiträge, bekommt später aber auch nur eine geringere Rente.



■ stimme voll und ganz zu ■ stimme eher zu ■ teils, teils ■ stimme eher nicht zu ■ stimme nicht zu

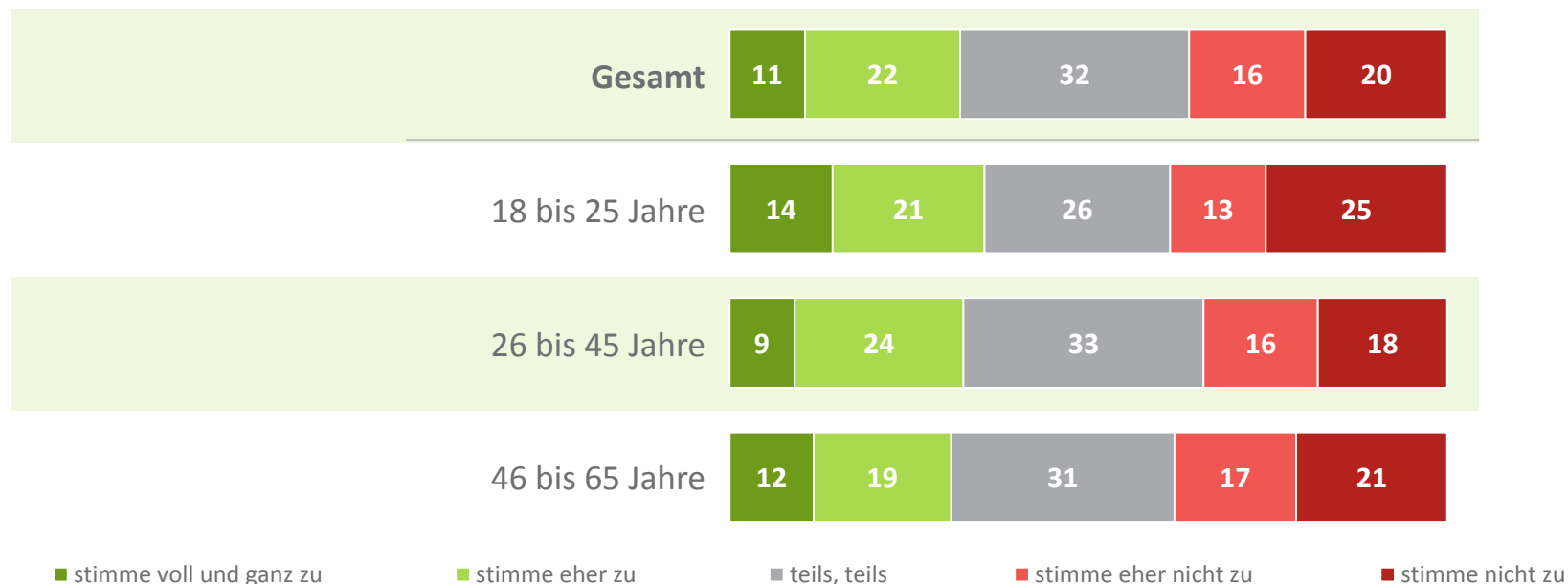
Angaben in %, Ranking nach Top-2-Box

Nahezu gleicher Anteil an Befragten, welche dieser Aussage zustimmen bzw. nicht zustimmen

Teil 1 - Allgemein

Bitte geben Sie an inwieweit Sie der folgenden Aussagen zustimmen.

Ich halte das **Rentensystem** in Deutschland für **gerecht**, weil die **Höhe der Rente von der Leistung während der Erwerbsphase abhängt**. Wer viel verdient, zahlt viel ein und erhält eine höhere Rente. Wer weniger verdient, leistet geringere Beiträge, bekommt später aber auch nur eine geringere Rente.



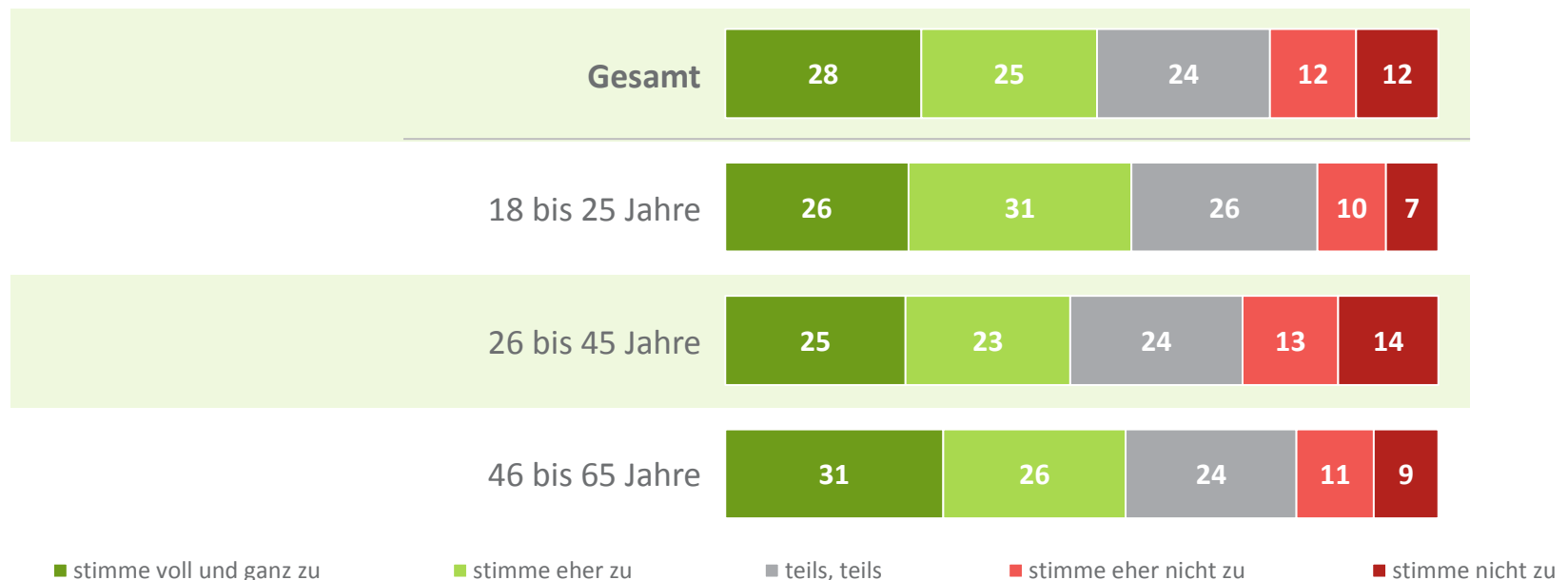
Angaben in %

Relativ geringer Anteil an Befragten, die einer Gerechtigkeitslücke, aufgrund von einer Begünstigung der Kinderlosen durch das Rentensystem, nicht zustimmen

Teil 1 - Allgemein

Bitte geben Sie an inwieweit Sie der folgenden Aussagen zustimmen.

Das **Rentensystem** hat eine **Gerechtigkeitslücke**, weil **Kinderlose durch das Rentensystem begünstigt werden**. Beitragszahler mit Kindern schaffen erst die Voraussetzungen für das Umlagesystem und sind durch die Kosten für Versorgung und Erziehung der Kinder sowie durch die Rentenbeiträge doppelt belastet. Das sollte im Rentensystem honoriert werden.



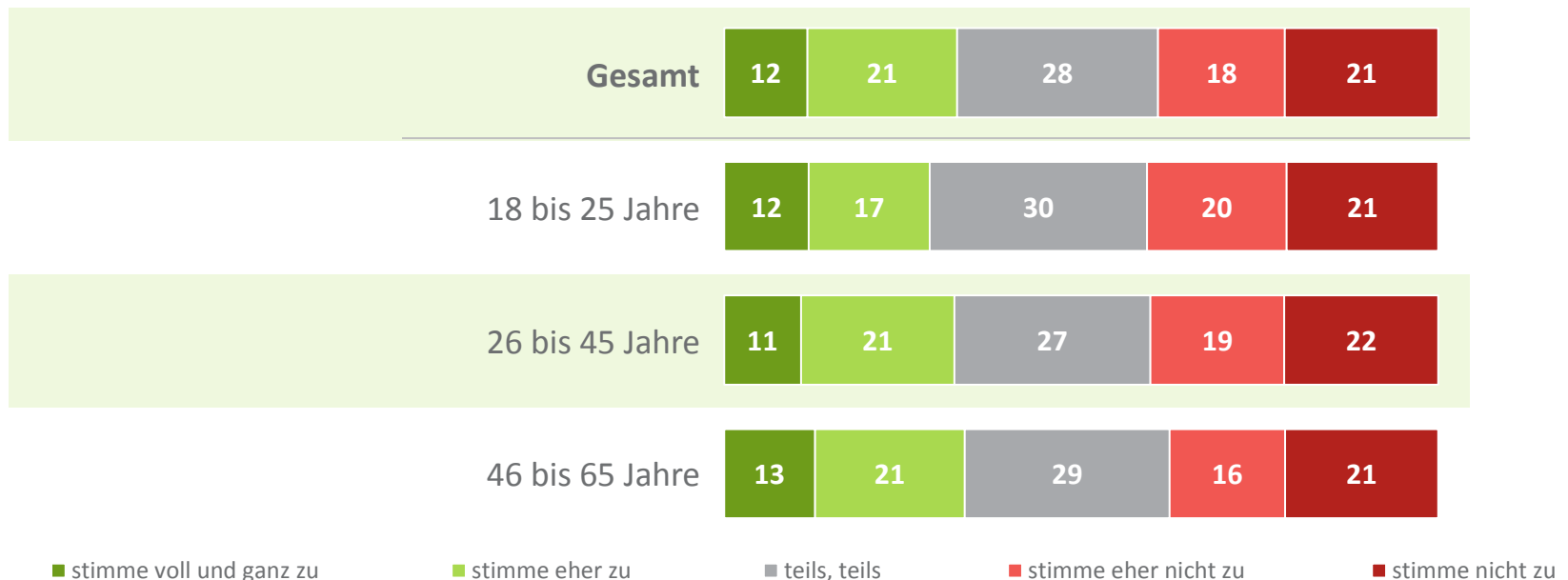
Angaben in %

Relativ geringere Zustimmungswerte bzgl. der Aussage zum gerechten Rentensystem, obwohl Familien mit Kindern gegenüber kinderlosen Versicherten benachteiligt werden

Teil 1 - Allgemein

Bitte geben Sie an inwieweit Sie der folgenden Aussagen zustimmen.

Ich halte das **Rentensystem** für **gerecht, obwohl Familien mit Kindern gegenüber kinderlosen Versicherten benachteiligt werden**. Ein Ausgleich für die Leistungen von Familien, die Kinder großziehen, sollte außerhalb des Rentensystems erfolgen, weil es sich dabei um eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe handelt, die nicht nur für das Rentensystem von Bedeutung ist.



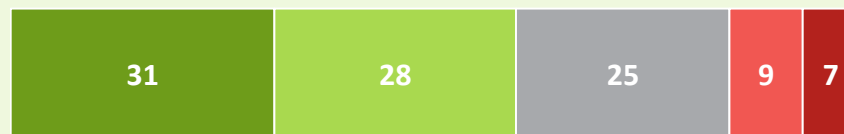
Angaben in %

Die klare Mehrheit empfindet das Rentenpaket als nicht gerecht, da die Rente mit 63 nicht für alle Jahrgänge gilt

Teil 2 - Im Besonderen

Bitte geben Sie an inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

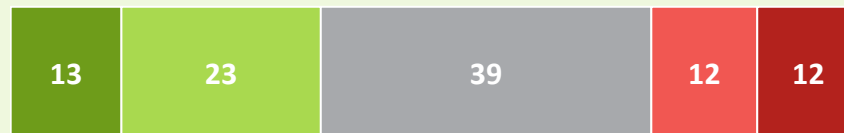
Das **Rentenpaket** ist **nicht gerecht**, weil die **Rente mit 63 nur für zwei Geburtsjahrgänge** (1951 und 1952) gilt. Für ab 1953 Geborene steigt die Altersgrenze mit jedem Jahrgang um zwei Monate. Für ab 1964 Geborene liegt sie somit bei 65 Jahren.



Das **Rentenpaket** ist **nicht gerecht**, weil die **Rente mit 63 gerade jene Gruppe von Versicherten besser stellt**, die ohnehin schon eine überdurchschnittliche Rente erhalten.



Das **Rentenpaket mit Mütterrente und Rente mit 63 ist gerecht**, weil damit für einige Gruppen der Versicherten Leistungsverbesserungen durchgesetzt wurden.



■ stimme voll und ganz zu ■ stimme eher zu ■ teils, teils ■ stimme eher nicht zu ■ stimme nicht zu

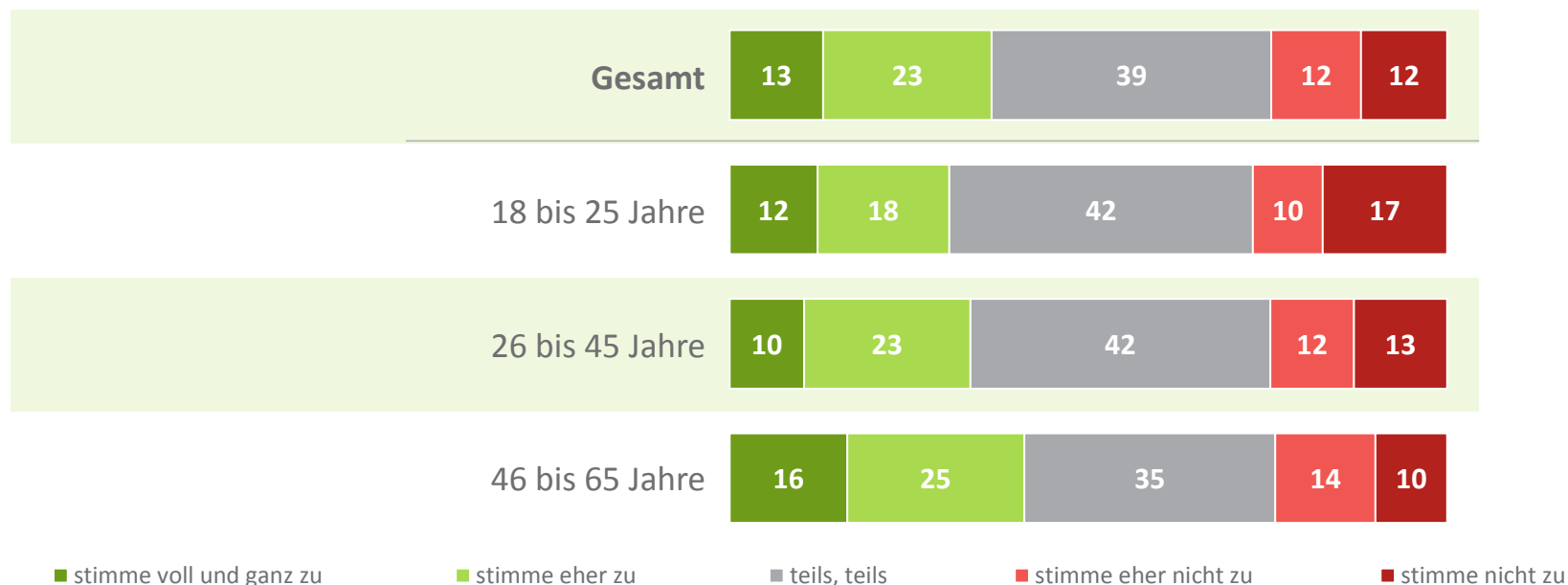
Angaben in %, Ranking nach Top-2-Box

Befragte zwischen 46 und 65 Jahre stimmen der Mütterrente und Rente mit 63 häufiger zu als die jüngeren Altersklassen

Teil 2 - Im Besonderen

Bitte geben Sie an inwieweit Sie der folgenden Aussagen zustimmen.

Das **Rentenpaket mit Mütterrente und Rente mit 63 ist gerecht**, weil damit für einige Gruppen der Versicherten Leistungsverbesserungen durchgesetzt wurden.



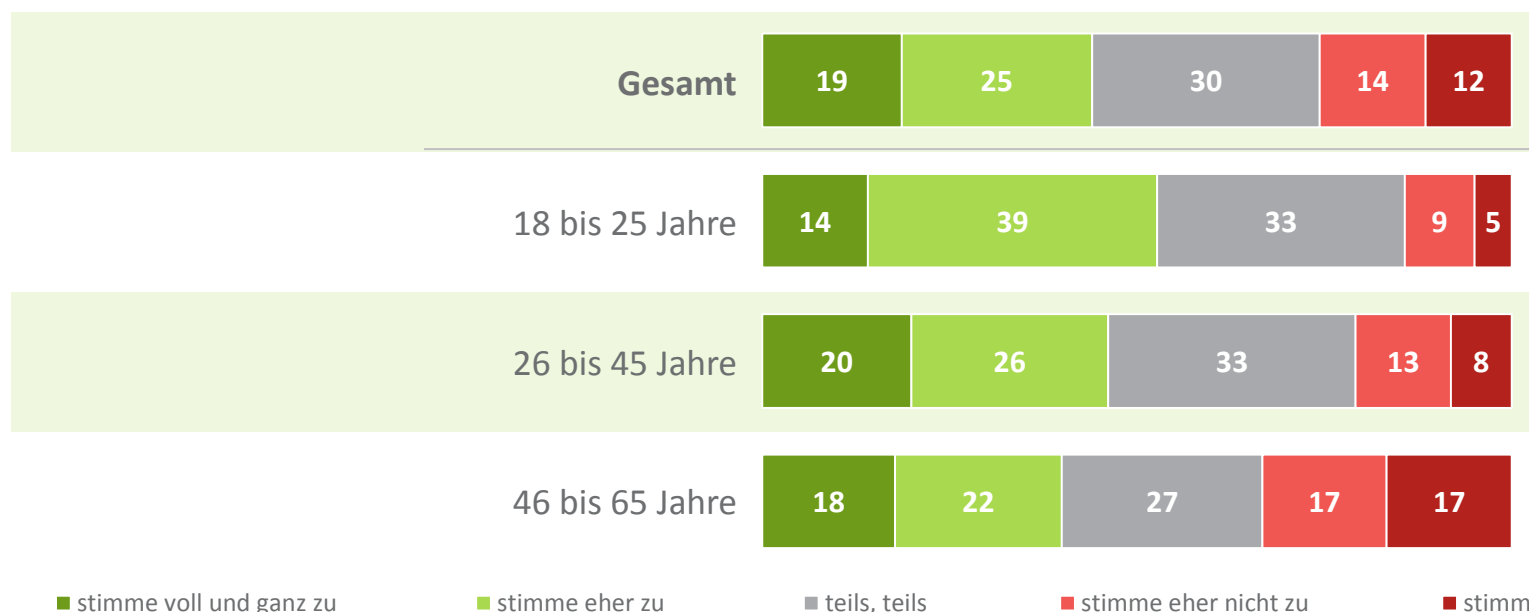
Angaben in %

Die Altersklasse zwischen 18 und 25 Jahren empfindet, dass jene Versicherten mit der Rente 63 besser gestellt werden, welche ihrer Meinung nach bereits eine überdurchschnittliche Rente erhalten

Teil 2 - Im Besonderen

Bitte geben Sie an inwieweit Sie der folgenden Aussagen zustimmen.

Das **Rentenpaket** ist **nicht gerecht**, weil die **Rente mit 63** gerade jene Gruppe von Versicherten besser stellt, die ohnehin schon eine überdurchschnittliche Rente erhalten.



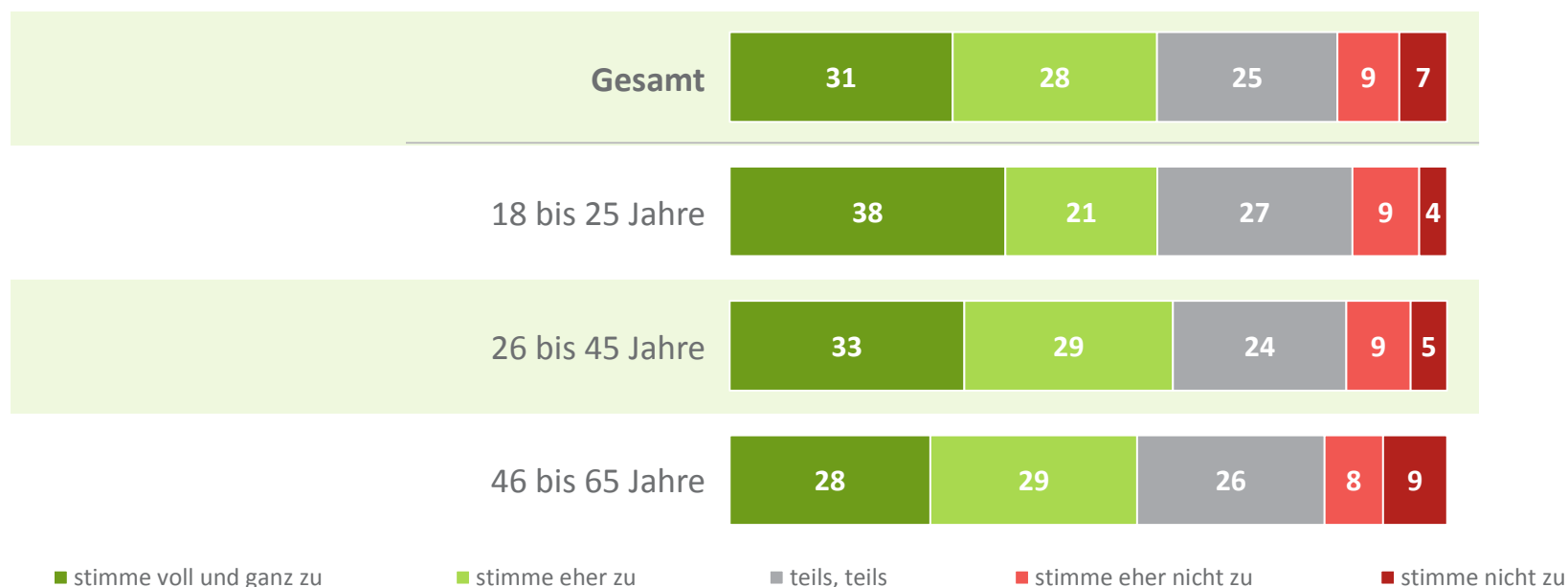
Angaben in %

Rund sechs von Zehn stimmen der Aussage (eher) zu, dass das Rentenpaket ungerecht ist, da die Rente mit 63 nicht für alle Jahrgänge gilt

Teil 2 - Im Besonderen

Bitte geben Sie an inwieweit Sie der folgenden Aussagen zustimmen.

Das **Rentenpaket** ist **nicht gerecht**, weil die **Rente mit 63** nur für zwei Geburtsjahrgänge (1951 und 1952) gilt. Für ab 1953 Geborene steigt die Altersgrenze mit jedem Jahrgang um zwei Monate. Für ab 1964 Geborene liegt sie somit bei 65 Jahren.



Angaben in %

DIA – Ausgewählte Trends 2014

Methodik und Stichprobe

- n = 1.022 Probanden
- Zielgruppe: Erwerbspersonen zwischen 18 und 65 Jahren; nicht befragt werden Schüler, Studenten und Azubis sowie Rentner (Vorruhestand, Rente wegen Erwerbsunfähigkeit)
- Durchführung Online über YouGov Panel: www.yougovpanel.de
- Zeitraum der Befragung: 24.06.2014 bis 07.07.2014
- Gewichtung der Ergebnisse nach soziodemographischen Merkmalen
- Ergebnisse sind repräsentativ für die Gesamtheit der Zielgruppe